

sozialistischer Staaten in die imperialistische Bundesrepublik, um mit Hilfe dieser Notstandsverfassung den Widerstand gegen die erstrebte Annektierung und Unterwerfung niederzuschlagen. Die westdeutsche Notstandsverfassung ist ein Ausdruck der wachsenden Angst der herrschenden imperialistischen Kräfte vor dem Volk und vor der Demokratie sowie ein Ausdruck ihrer aggressiven Absichten gegenüber der Deutschen Demokratischen Republik und deren sozialistischen Nachbarstaaten. ARTIKELS

In der Deutschen Demokratischen Republik haben sich die Werktätigen auf der Grundlage der sozialistischen Gemeinsamkeit aller Klassen und Schichten des Volkes mit ihrer sozialistischen Verfassung ein zuverlässiges demokratisches System der eigenen Machtausübung geschaffen, das jeder Situation gewachsen ist und dies auch schon bewiesen hat. Dieses System bildet die unüberwindliche Barriere gegen die Expansions- und Revanchepolitik des westdeutschen Imperialismus.

GESETZLICHE BESTIMMUNG

Erlaß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik vom 2. Juli 1965 über die Aufgaben und Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft (GBL I S. 159)

LITERATUR

Walter Ulbricht, Die Konstituierung der staatlichen Organe und Probleme ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise, Referat auf der 2. Tagung des ZK der SED, 6. und 7. Juli 1967, Berlin 1967